

Leistungsfähigkeit aufzuweisen, die zugleich auch sehr zu einem gewissen Gewicht und Ausmaß der Anzahl der Einwohner führt. Die Bevölkerungszahl der Gemeinde ist in den letzten Jahrzehnten von 1880 bis 1900 um 1000 Einwohner gestiegen, während die Einwohnerzahl der gesamten Landgemeinde im gleichen Zeitraum um 10000 gestiegen ist. Die Bevölkerungsdichte der Gemeinde liegt bei 100 Einwohnern je Quadratkilometer, während sie für das gesamte Land um 100 Einwohner je Quadratkilometer liegt.

M a u s i t z

1½ Stunde nördlich von Pegau, am Mühlgraben und ganz nahe an der Preussischen Grenze gelegen mit den preuss. Dörfern Zitzschen, Löben und Scheidens, auch mit Gross- und Klein-Dalzig rainend, in fruchtbarer und nicht unangenehmer Gegend. Der Name soll von Muz, der Mann, oder genauer von Muzik, das Männchen, herkommen. Man bezieht hierher auch den 1285 genannten vornehmen Zeugen Heydatz von Masewitz. Ob solcher der eigentliche Erbauer des früheren Schlosses war, ist unermittelt geblieben. Doch scheint solches nicht unwahrscheinlich. Das altschriftässige Rittergut ging bei dem Stifte Naumburg-Zeitz zur Lehn. Den 13. Juli 1640 wurde es in Erb- und Weiberlehn verwandelt.

Mausitz wie Eythra gehörten in dem 11ten Jahrhundert dem Stifte Merseburg, mit welchem diese Güter trotz der erfolgten Länderteilung in mannigfacher Beziehung geblieben sind. Die Gerichtsbarkeit über Mausitz und Eythra stand daher im Anfange auch dem Stifte Merseburg zu und zwar laut abgeschlossenen Kaufs zwischen Markgraf Theodrich zu Landsberg und Bischof Friedrich von Torgau vom Jahre 1277. Kurz darauf, nachdem im 13. Jahrhundert das berühmte Geschlecht derer von Pflugk Mausitz und Eythra acquirirten, wurde auch von demselben die Gerichtsharkeit erworben und die Gerichte von Mausitz und Eythra mit einander combinirt.

Obschon Mausitz ein einsam dastehendes Rittergut ist, so hatte es doch sehr viele Gerichtsbefohlene: denn demselben waren die Dörfer, Brösen, Kollnitz, Droskau, Obertitz, Grossdalzig, Kleinstolpen, Klein-Wisch-

Leipziger Kreis, 24tes Heft oder 103tes der ganzen Folge.

stauden, Langenhain, Löschütz, Oelschütz, Podelwitz, Schnauder, Trebnitz und Tollschütz, einverlebt und seine 18 bis 1900 Unterthanen besassen wenigstens 228 Hufen Landes. Die dazu gehörig gewesenen Ortschaften lagen meist weit davon getrennt und bildeten, mit Groitzsch zusammen, das ehemalige Amt Groitzsch.

Nach der Pflugk'schen Familie, über welche wir uns ausführlicher bei der Beschreibung von Eythra verbreitet haben, kamen Mausitz wie Eythra im 17. Jahrhundert an das Geschlecht derer von Rechenberg, von welchen solche 1778 der Kammerherr und Amtshauptmann Andr. Dietr. von Schleinitz zu Torgau acquirierte.

Im Jahre 1751 erwarb dieselben der Graf von Werthern, der die Güter seiner Wittwe und den Herrn Senft von Pilsach gemeinschaftlich hinterließ, von welchen der Cabinetsminister Senft von Pilsach, der Schwager des Grafen von Werther, die Güter kaufte.

Die verw. Gräfin Senft von Pilsach ererbte die Güter im Jahre 1817, von welcher solche der Kammerherr David Anger, welcher auch Erb-, Lehn- und Gerichtsherr von Groitzsch, Grossdalzig, Zitzschen, Podelwitz und Zweinaundorf war, erkaufte. Seit 1839 ist mit Mausitz und Eythra dessen Herr Sohn, Alexander Anger, beliehen.

Die Rittergutsgebäude in Mausitz sind zwar nicht so ansehnlich und so schön, wie in Eythra, doch gewähren sie ein angenehmes Bild und das Gut ist nicht unbedeutend. Es hat 300 Acker grösstenteils Feld und Wiese, nur wenig Holz.